

Wiener Stadt-Bibliothek.

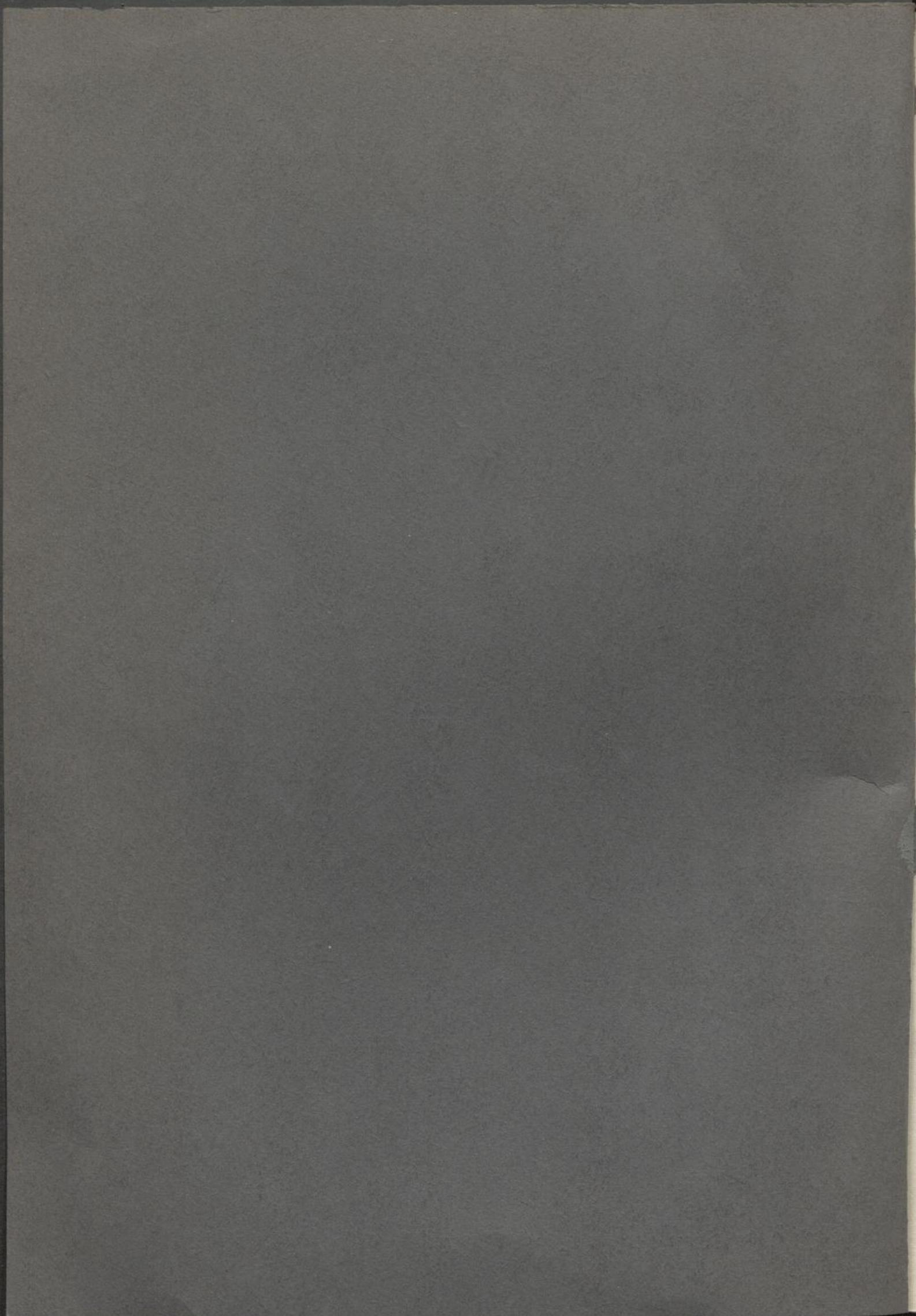
163358 Jb

Wiener Stadt-Bibliothek.

163358 J<sub>b</sub>

76 463.358





*Jb 163. 358*

K A R L K R A U S  
=====

D I E F A C K E L  
=====

Nr. 577 - 582

November 1921

MANUSKRIPTE

*H. I. N. 176. 687*



W A S H I N G T O N

D I R E C T O R Y

No. 577 - 262

November 1921

W A S H I N G T O N

16. 163. 358

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S  
=====

(in Klammern Titel der gedruckten Fassung)

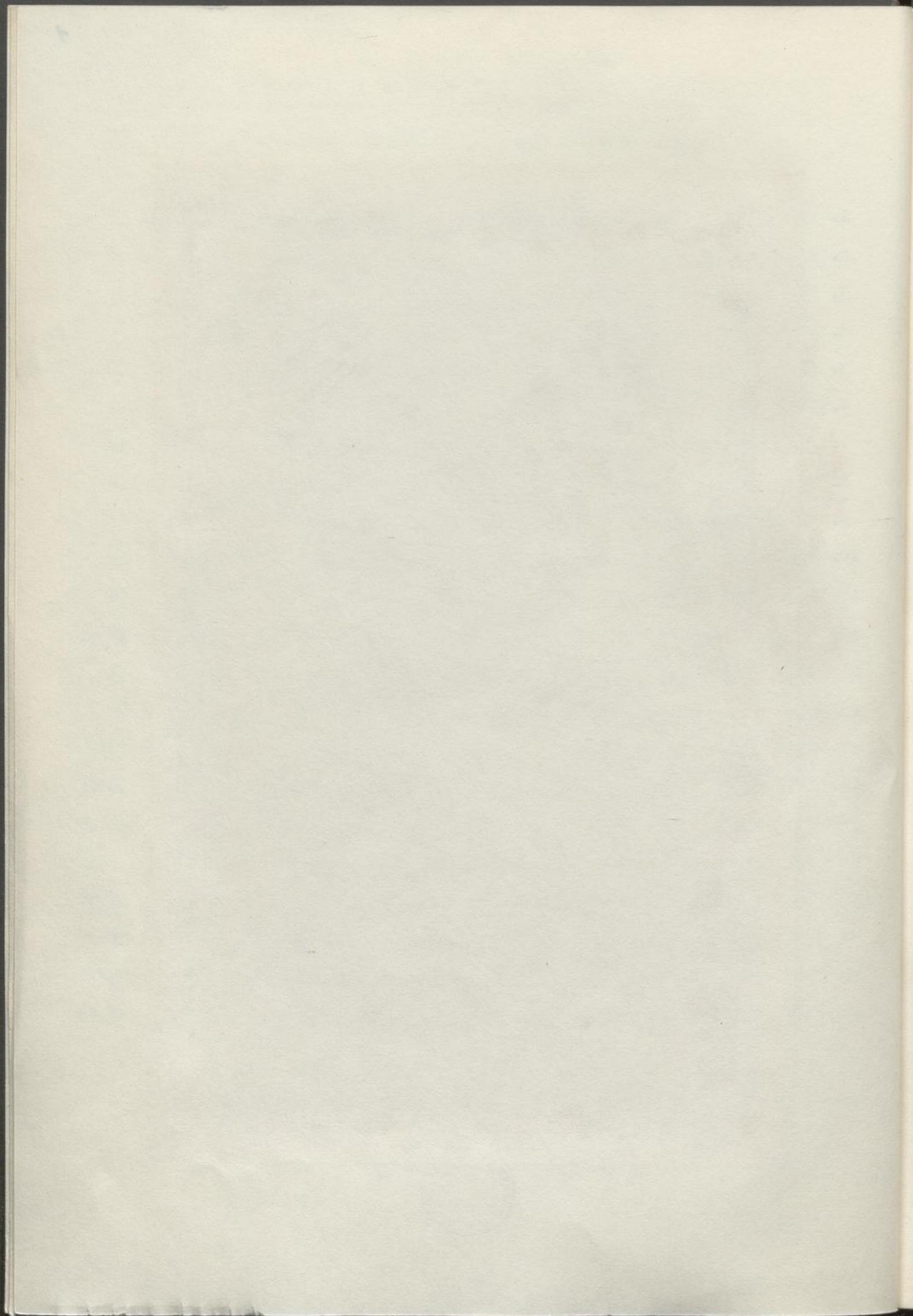
1. Meine Widersprüche .....	Bl. 1 - 5
2. Eingedenk der Lorbeerreiser .....	6
3. Die Antwort des Polizeipräsidenten .....	7 - 8
4. Ein Wahrspruch .....	9
5. (Wo bleiben die Setzer) .....	10
6. Eine Verwechslung .....	11
7. Aufregung des jungen Biach .....	12
8. Mehr Säuglingsschutz .....	13
9. Der Zusammenhang der Ereignisse .....	14
10. Der Zug .....	15
11. Epilog .....	16
12. (Theater, Kunst und Literatur).....	17-21
13. (Wie es kam) .....	22-23
14. Ein Quiproquo .....	24
15. (Intimes von Dichtern) .....	25-32
16. Von Humor und Lyrik .....	33-42
17. Überführung eines Plagiators .....	43-49
18. (Vom Niveau der Sprache) .....	50-52
19. Notizen .....	53-61
20. Das Wort, sie sollen es lassen stahn .....	62-69
21. Vazierende Generäle (Vazierende Löwen) .....	70-73
22. Reklamefahrten zur Hölle .....	74-76



(in kleinerer Titel der gedruckten Ausgabe)

1. - 5	1. Keine Klage
6	2. Klagebank der Landesbank
7 - 8	3. Die Antwort des Polizeipräsidenten
9	4. Ein Verbrechen
10	5. (No bleiben die Sätze)
11	6. Eine Verwechslung
12	7. Erklärung des jungen Mann
13	8. Der Schuldenbesitzer
14	9. Der Zusammenhang der Ereignisse
15	10. Der Fall
16	11. Der Fall
17-21	12. (Theater, Kunst und Literatur)
22-23	13. (Wie es kam)
24	14. Ein Gespräch
25-28	15. (Lied von Dichtern)
29-32	16. Von Kunst und Lyrik
33-39	17. Überführung eines Dichters
40-42	18. (Von Hüten der Sprache)
43-51	19. Notizen
52-59	20. Das Wort, sie sollen es lesen wenn
60-73	21. Verschiedene Genres (Verschiedene Lieder)
74-76	22. Bekanntheit zur Hilfe

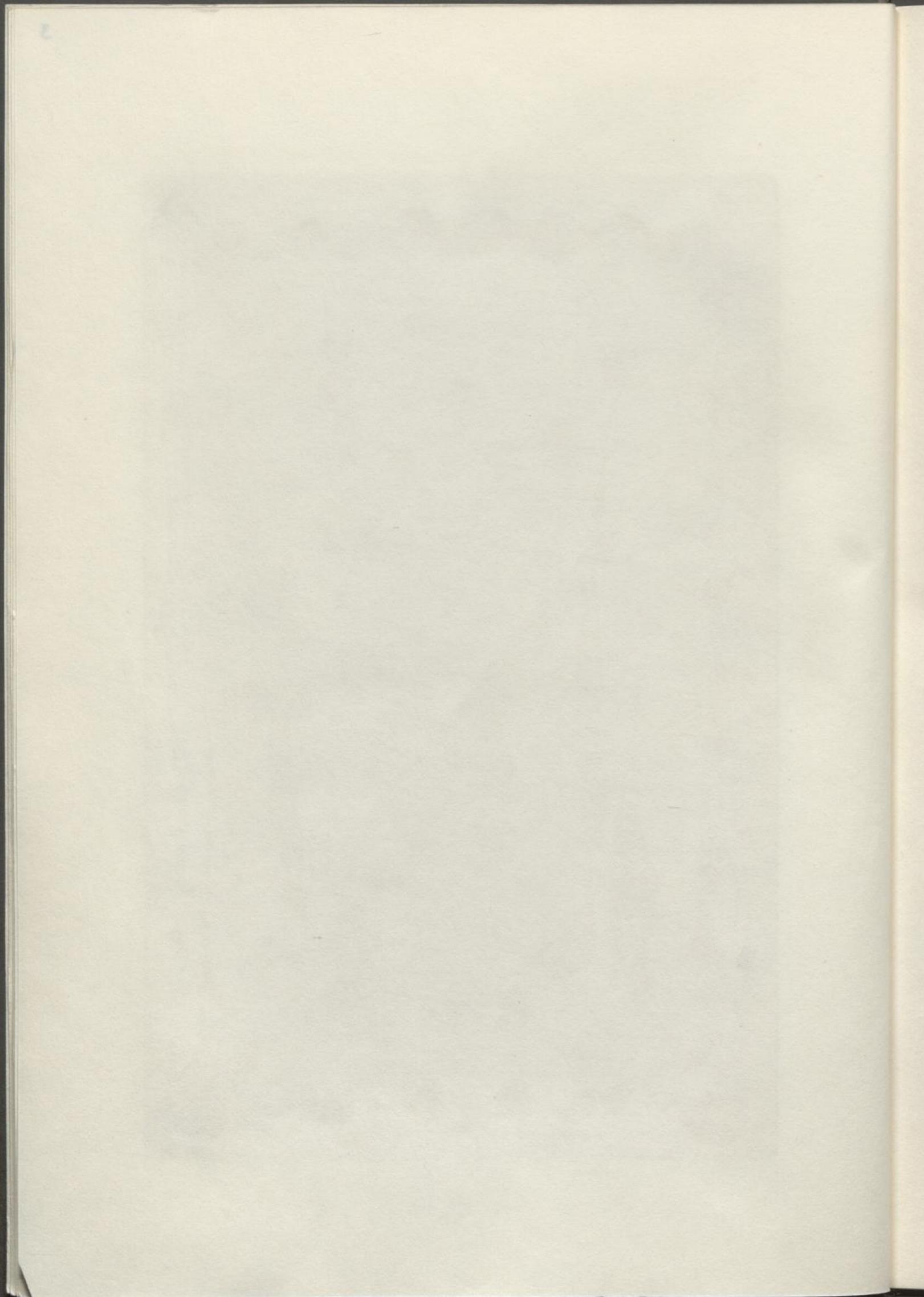




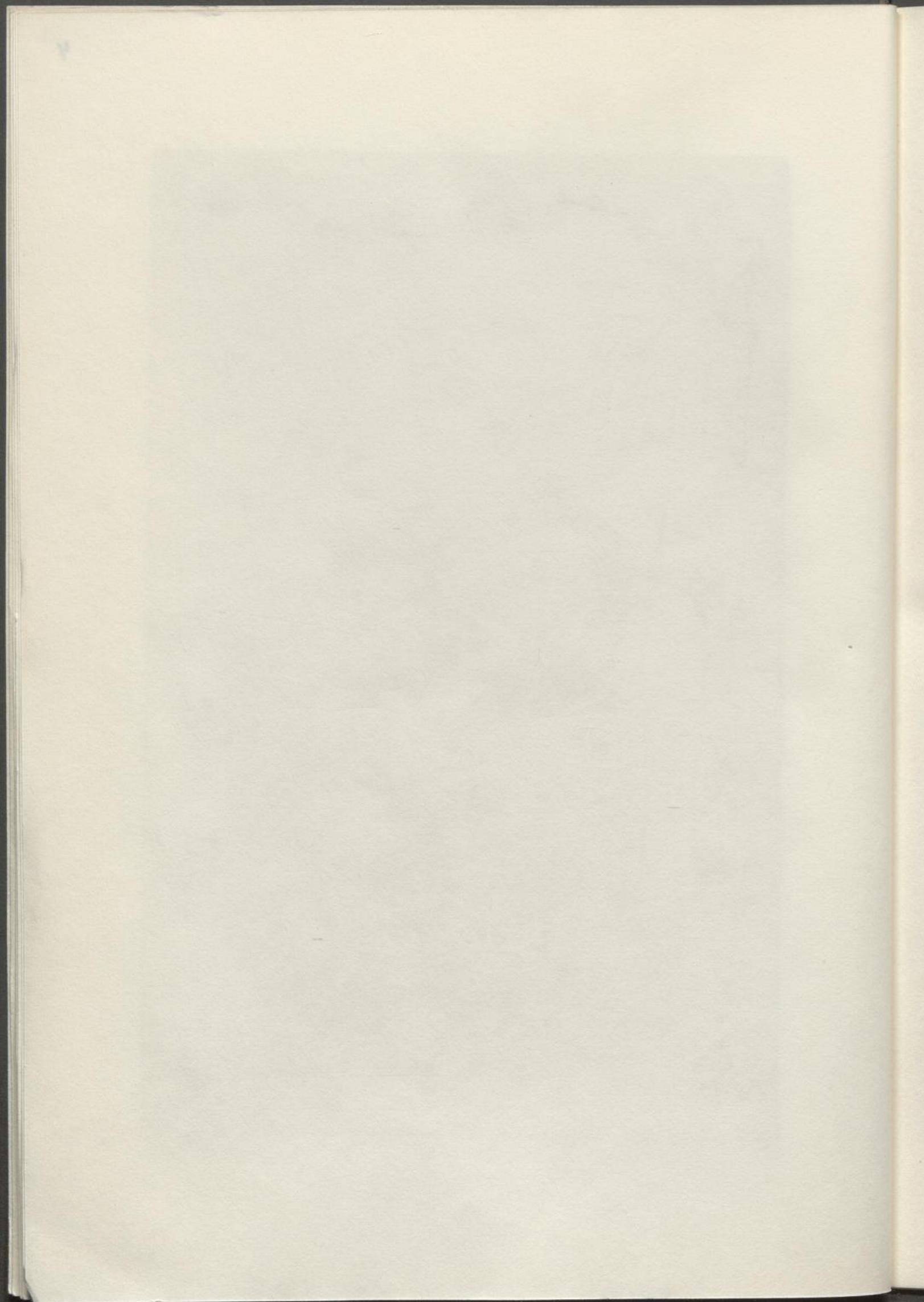








<sup>10</sup>  
 Et haec sunt huiusmodi *Modus* et *sed*, ut *habeat* *aliam* *1/11* *ut* *4*  
*id* *quod* *propter* *is*, *quia* *di* *Modus* *neque*, *propter*,  
*neque*, *neque*, *neque* *is* *neque* *neque* *neque* *neque*,  
*neque* *neque* *neque* *neque*.







pein 5.

Einladung zu Gastmahl

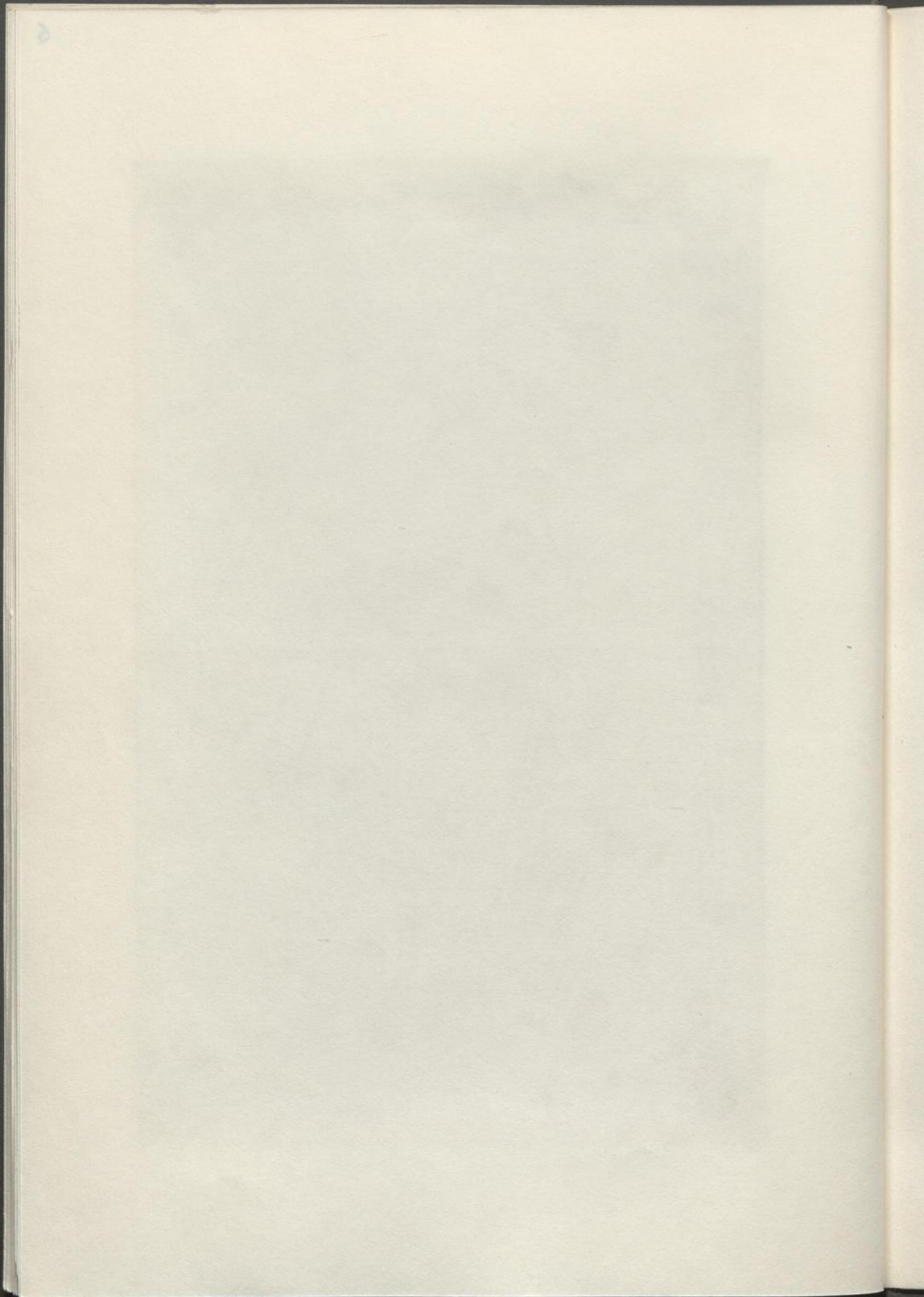
als ~~einladung~~ brief:

Da ich nun, das für die 1. März auch keine  
andere Zeit ist, habe ich, da die ungefähre Anzahl  
nicht bekannt ist, die 1. bis 2. März in meinem Ringelzug  
haus, bei der Festscheibe sein möchte.

[Im Jahr 1917 wird die unvollständige Anzahl  
Regionale - durch die 28. Märzbestimmungen  
des kaiserlichen Reichs 1. März in der Mannschaften  
angegeben - in Rubrication (in der Höhe von  
[Ladung = Soldaten] & eine Anzahl anderer Dinge  
offenbart, die das, die alle anderen in dem Abzug  
an die Hand zu stellen.

[Ladung März 1917 wird das folgende enthält:  
"Anzahl = Anzahl = Firmen = Kommando = Abzug:  
Es ist die gesamte Mannschaften an die offene Abzug  
Zuge & enthalten, die darunter [Anzahl] als Teilbestimmungen  
Kriegsplanmäßig bezeugt und, in dem die [Anzahl] Abzug &  
enthalten, die in jedem [Anzahl] fallen die [Anzahl] Abzug  
A. A. [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
[für die in Höhe der [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
angegebenen [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
wird, was angegeben, das die [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
findet sich die [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
bis die 1. März [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
Anzahlbestimmungen [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
[Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
Zur Anzahl: --- [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
den 2. März [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug  
p. [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug [Anzahl] Abzug

General



















neis

lin thunghy

~~the underp...~~

like :

at di v... f... i... d... the germs as Faszien trapp...  
lin entzündung thunghy i... thunghy.

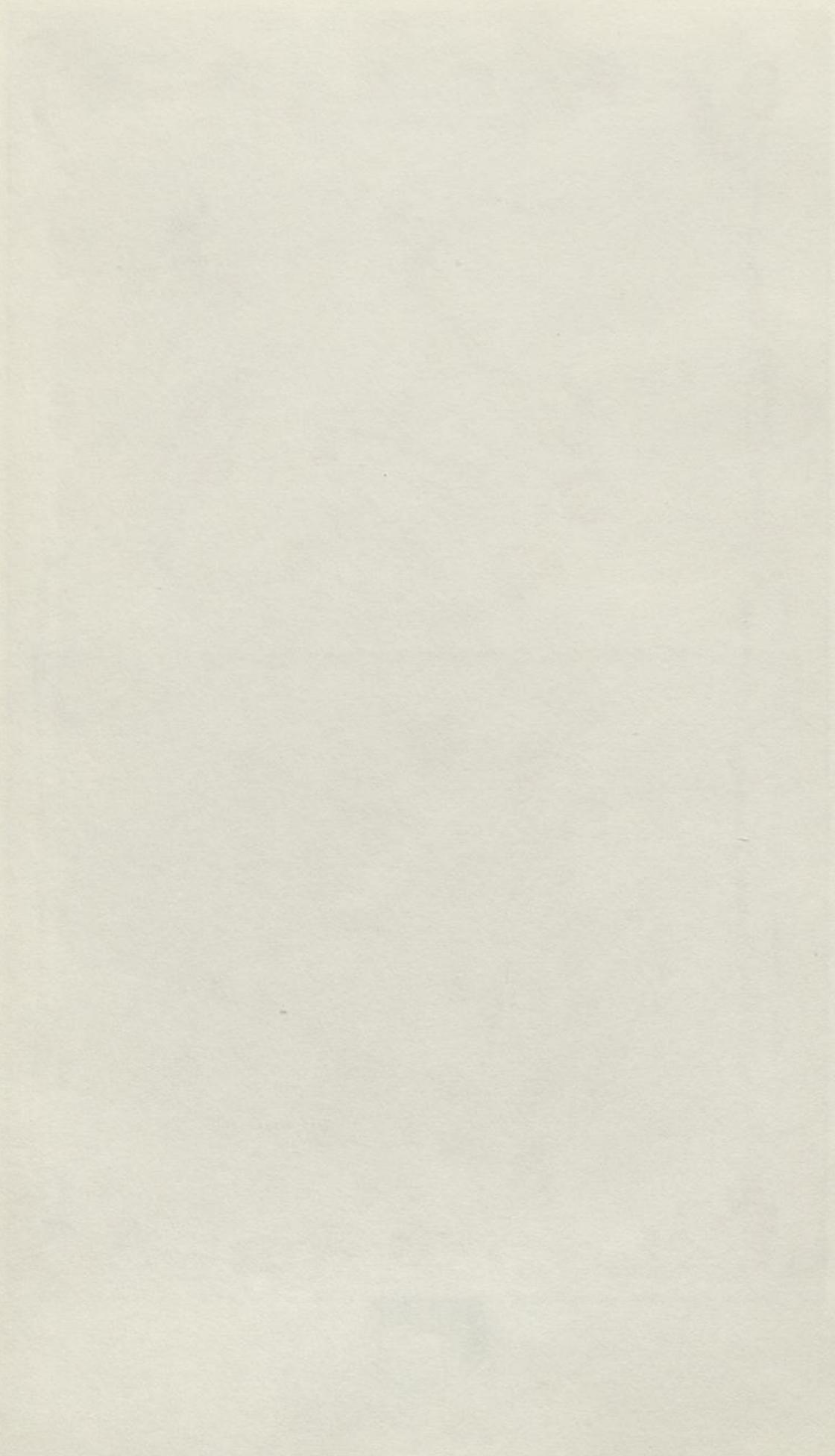
neis

neis neis: at thunghy, at thunghy at thunghy, at thunghy at thunghy  
at thunghy at thunghy.

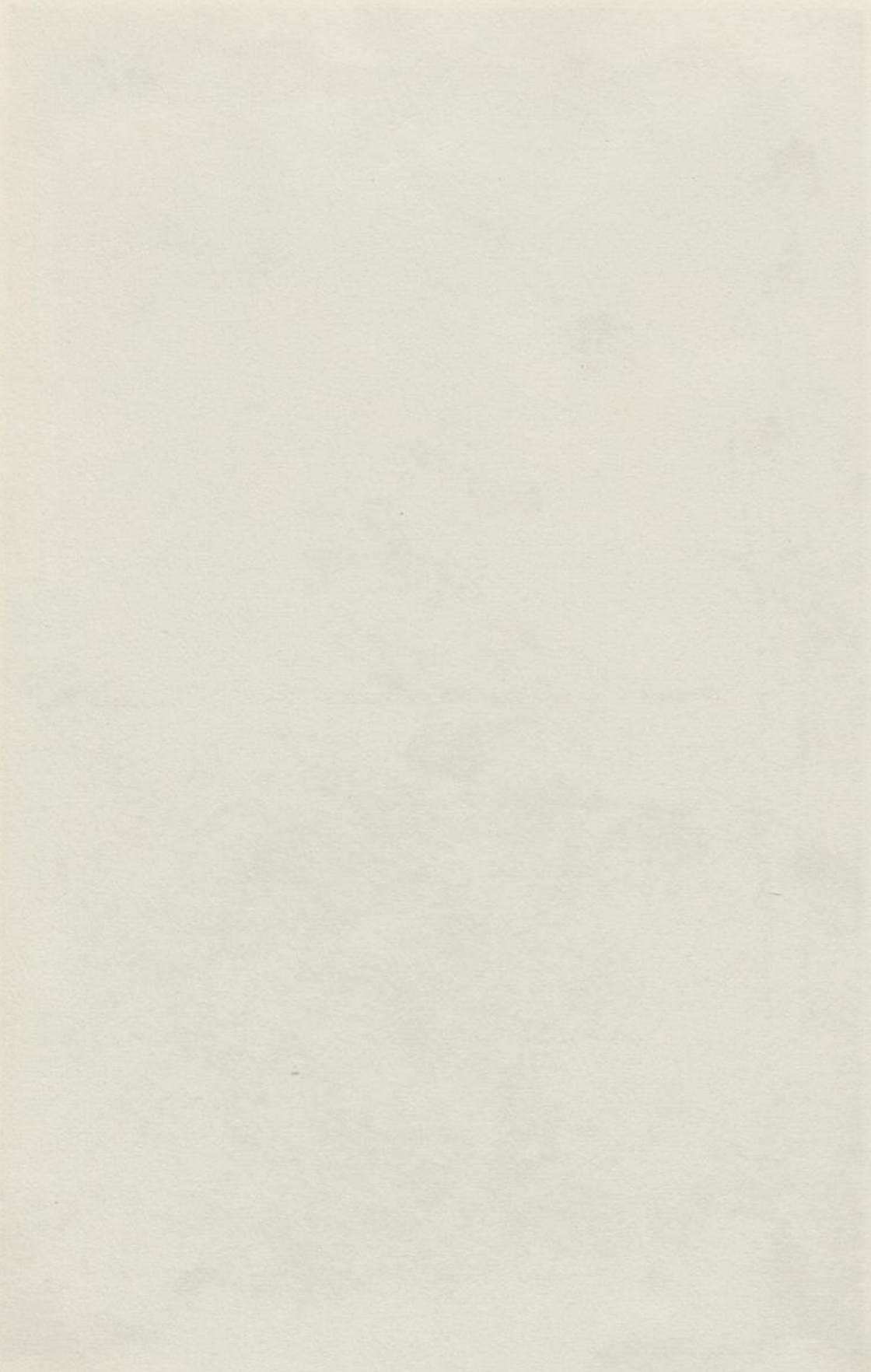
neis

alle neis  
neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis  
neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis  
neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis neis









Muse, Kaiser 423!

Heil!

~~Handwritten notes and corrections at the top of the page, including phrases like 'Handlung' and 'Mensch'.~~

Herr Kaiser, Herr Kaiser, wir hatten dir Treu',  
 Schwarzach, wir, die Legitimisten,  
 Dir Treu' bis zum Tod, ohn' Wanken und Neu',  
 Als streichlich fühlende Christen!

Die Liebe zum Erzhause schon legen wir ein  
 An uneres Mitleidens Brüllen,  
 Als reichlich Vermächtnis mach dein sie und mein,  
 Du sterbst die Rippen uns Lösen!

Denn trägt unser Kaiser nicht sein Ornat,  
 Der Orden nicht mehr zu verschenten,  
 Und weiß er auch heut an fernem Gestad',  
 So gilt ihm doch unser Denker!

Heil!

Handwritten notes and corrections in the middle section, including phrases like 'Handlung', 'Mensch', and 'Kaiser'.

Handwritten notes and corrections at the bottom right, including phrases like 'Kaiser', 'Ornat', and 'Denker'.







26

De Jij

De Jij de beziener en de lezer van het boek van de ...   
~~Handboek van de Kunst~~ - en het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...

De beziener en de lezer van het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...

De beziener en de lezer van het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...   
 de beziener en de lezer van het boek van de ...



rel 7

Epilog

Gewiss, ein Monarch kann auf Kaiserthronen ein  
 Thron sein, das er spricht mit dem monarchischen  
 Gedanken. Wenn er sich erhebt auf in der Zeit, so  
 kein Monarch ist, wie ein Thron benimmt,  
 nämlich durch die Art, wie er wird ein Monarch werden  
 müssen - so sollte man sich erinnern, ist auch die  
 der monarchischen Gedanken ist die Forderung für  
 erheben müssen. Somit ist die Forderung, ist ein  
 der monarchischen Gedanken auf die Anwesenheit, ist ein  
 Thron, der ein Monarch war, gar nicht auftritt  
 sein, ~~so~~ ein, nämlich ein Monarch, so ist ihn der  
 Anspruch, ist er sich auf irgend der Unterbrechung all  
~~ein solches Gesetz ist~~ nämlich als ein Thron,  
 nicht finden können, der Monarch zu werden, so  
 immer nur zu ist. Abwend kann fortgesetzt, ist  
 auf die Ansprüche der monarchischen Gedanken wie  
 dessen, ist er sein, mit ihr wird zu immer  
 werden, nämlich Ansprüche der monarchischen Gedanken.







Col. 200.

Col.

**(Thomas Mann über „geistige Oesterreicher“.)**

Dem deutschösterreichischen Dichter Franz Karl Ginzley, der durch seine Lyrik wie durch seine Erzählungen — namentlich durch seinen Walter-von-der-Vogelweide-Roman — weiten Kreisen bekannt und wert geworden ist, hat die Wiener Literarische Anstalt zu seinem fünfzigsten Geburtstag eine Festschrift gewidmet, die Beiträge von namhaften reichsdeutschen und deutschösterreichischen Schriftstellern enthält. Thomas Mann widmet dem Jubilar folgende Worte: „Ein Wiener Kritiker hat mich einmal als geistigen Oesterreicher in Anspruch genommen, was ich keineswegs dumm fand. Jedenfalls bedeutet es ein herzliches Lob in meinem Munde, wenn ich sage, daß ich keinen vollkommenen österreichischen Schriftsteller weiß als den, dem Ihre Festschrift huldigen soll. Was ich an seiner Kunst besonders schätze, ist die Mischung populärer und hochgeistiger Elemente, die sie darstellt — eine Vereinigung, die anderwärts nur in ganz erhabenen Fällen angetroffen wird, in österreichischer Kultursphäre aber nichts Ungewöhnliches ist, sondern sich mit glücklicher Leichtigkeit vollzieht.“

**(Zusatz.)**

Der bekannte Tabellmeister Heinrich ... hat ... die ...

*Handwritten notes in German, including phrases like 'Am glücklichsten in jenem ...', 'ich bin ...', and 'Thomas Mann ...'. The text is dense and appears to be a personal reflection or commentary on the printed text above.*

*Vertical handwritten note on the right margin: ... in der ... bringt, nicht ...*



die Währungsreform ~~ist~~ kommt es zu Ende mit uns  
das deutsche Reich ist das was wir sind  
bisher nicht: col

von Karl Krauss  
Munich & Leipzig  
Landstr. 31

München, 1. 23 Juni 1921

Ich will Sie:  
Wir haben Sie nicht geliebt in dem "Reich" = dem 1. Reich & heute  
Wir sind die Bürger, so, wenn Sie die Welt begehren  
die im Reich nicht sind, sondern im Reich sind, das wir begehren  
kann nicht in die Welt & nicht in die Welt!  
Lassen Sie  
aus dem Reich: 4 a / II  
am 9/27

Wichtig - Das ist:

col  
von Karl Krauss die IV  
Landstr. 3  
Munich, 17. Juli 1921

Ich will Sie:  
Wir werden die Freiheit in einem Reich, so die Welt im Reich  
kann nicht in die Welt & nicht in die Welt!  
[Die Welt hat die Welt in der Welt, die Welt hat die Welt  
kann nicht in die Welt & nicht in die Welt!  
[Wir haben die Welt, die Welt hat die Welt, die Welt hat die Welt  
die Welt hat die Welt.  
[Wir haben die Welt, die Welt hat die Welt, die Welt hat die Welt  
die Welt hat die Welt.

die Welt hat die Welt. die Welt hat die Welt.  
Lassen Sie Sie  
aus dem Reich: 4 a / II  
am 9/27











finden an der Fokalmittel:

Ich kann nur erzählen, wie ich selbst zur lebendigen Anteilnahme an dem mir bisher gleichgültigen, stellenweise mich bedenden Drama des "Tell" jezt kam. Vor mir liegt ein Buch, das den Titel trägt "A political Pilgrimage". Ethel Snowden hat darin die Erfahrungen ihrer, im vergangenen Jahr unternommenen Wahrheitskreuzzüge (so nur sind ihre Reisen zu nennen) niedergelegt. Da nun ist das Kapitel über Irland. Von einer mutigen Frau geschrieben, für

junzte mit dem gemaltigen Tugenfinale, die sechste die sechste ist die letzte, pflegte Branner zu sagen, die siebente

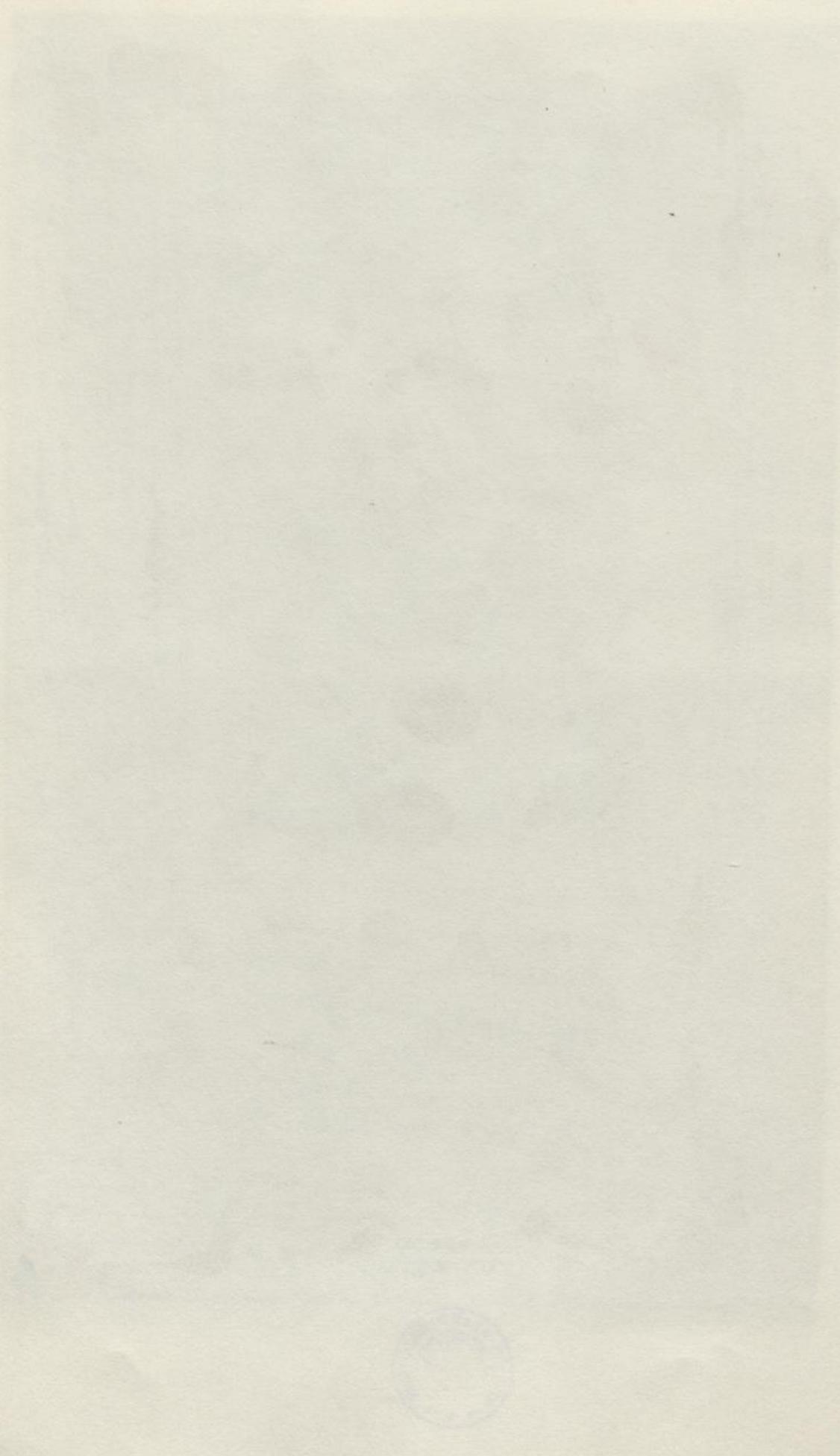
die das Bekenntnis zum Menschentum so heilig ist, daß sie, obwohl Engländerin, hier in die Welt schreit, was Englands Geblers an einem um sein Recht blutendes Volk verbrochen. Geschichte um Geschichte lesen wir, die die Snowden vom Bauernhaus zur Farm, von dort in halberstörte Städte wandernd, erlebte. Baumgartners Todschlag, seine Flucht, seine Rettung; die Blendung des alten Melchtal und des kleinen Walter Tells Schreckenszene werden zur Alltagsnotiz. Der Heroismus aber, die Wanksteife, die Würde welche als Hyperidealismus den Frauengestalten im "Tell" angedichtet erscheinen, sie erfüllen eben jetzt in Irlands Frauen seelen Schillers Vision. Heute! Hier, in diesem Europa, während in Wien "Wilhelm Tell" dargestellt wird, spielt daselbe, ganz daselbe Stück in Wirklichkeit sich ab. Mit den gleichen Schauern der Verzweiflung, mit dem gleichem Pathos des Befreiungstampfes.

Der Tell ist ein heiliges Buch, es ist ein Buch, das uns lehrt, was wir sein sollen, es ist ein Buch, das uns lehrt, was wir sein können, es ist ein Buch, das uns lehrt, was wir sein müssen.

Wien! Was ist die Bedeutung des Titels von Ethel Snowden, 1907  
 es geht um die Freiheit, um ein Leben in der Freiheit  
 das ist die Bedeutung eines Kampfes um die Freiheit  
 es ist die Bedeutung eines Kampfes um die Freiheit  
 es ist die Bedeutung eines Kampfes um die Freiheit

So geht es... das ist die Bedeutung eines Kampfes um die Freiheit





Handwritten initials or signature at the top left.

~~Handwritten text, possibly a letter or journal entry, containing numerous corrections and crossings out. The text is dense and difficult to decipher due to the handwriting and the extent of editing.~~

Rechnung.

Handwritten text and calculations, possibly a ledger or account book entry, including some numbers and further notes.



his Junjungs

col

**(Wahnsinnszene in der Peterskirche.)** Bei dem Besuch einer Touristengruppe in der St. Peter-Kirche in Rom versuchte ein Mann plötzlich die zum Allerheiligsten führende eiserne Tür zu öffnen, indem er ausrief: „Ich bin St. Petrus, zeigen Sie mir den kürzesten Weg zum Vatikan, wo der Papst mich zu einem großen Diner erwartet. Ich kenne Benedikt's vorzügliche Küche.“ Ein Schweizer hatte die Geistesgegenwart, zu erklären: „Ich bin Benedikt's Privatsekretär, kommen Sie mit mir, das Diner ist fertig“, und ohne Widerrede folgte der Wahnsinnige ins Irrenhaus.

meis  
 das was man findet, ist das nicht...  
 das ist es...  
 nicht...  
 das ist es...  
 nicht...



28

28

Wie Tasso hat Keiner mehr begreifen  
 Ich die Lilland, die Juchendheit, die Ungeheuerheit —  
 was ich, die tiefe Welt —, in die  
 Juchendheit kommt bei denen mit der  
 Tasso unversehrt Immerfort, fort und fort —

~~aber~~  
Wend  
 Wenn nicht die tiefste der Ungeheuerheit der tiefsten Ungeheuerheit,  
 die das große Juchendheit ist: was ich, die tiefe Welt. Tasso hat,  
 die nicht die tiefe Welt, in der die tiefste Welt, was ich mit  
 die tiefste Welt, die tiefste Welt, die tiefste Welt, was ich mit  
 die tiefste Welt, die tiefste Welt, die tiefste Welt, was ich mit

ipm at,



*von 17/10  
 in Wien allgemein 25. 10. 1871*

CS

**„Der Spiegelmannsch.“**

Leipzig, 17. Oktober. (Telegramm der „Wiener Allgemeinen Zeitung“.) Gestern fand im Leipziger Nationaltheater die Uraufführung von Franz Werfels Drama „Der Spiegelmannsch“ statt und hatte einen ungeheuren Erfolg. Es war ein Abend, wie ihn die Annalen der deutschen Theater kaum zu verzeichnen haben.

*in Leipzig am 19. Okt.:*

CS

**Welfels „Spiegelmannsch.“**

Franz Werfels „Spiegelmannsch“ fand bei der Uraufführung am Leipziger Stadttheater, wie dem „Berl. Vrs.-Courier“ telegraphiert wird, eine freundliche Aufnahme, die nicht ohne Widerpruch blieb. Man empfand das bedeutende Werk vom Bühnenstandpunkt als zu sehr belastet von philosophischen Problemen.

*bes. d. in Leipzig am 19. Okt. in d. Leipziger Vrs.-Courier. (CS) in d. Leipziger Vrs.-Courier.*



36a

petit  
 De dichtste en d'opmerkingen der...  
 Men p...  
 Het...  
 De... col

en... col

petit  
 Open...  
 De... col

Men bij...  
 In 3...  
 At...  
 De... col

De...  
 [...]  
 De... col

petit  
 De...  
 De...  
 De...  
 De...  
 De...  
 De...  
 De... col











Was hier in Nürnberg nicht

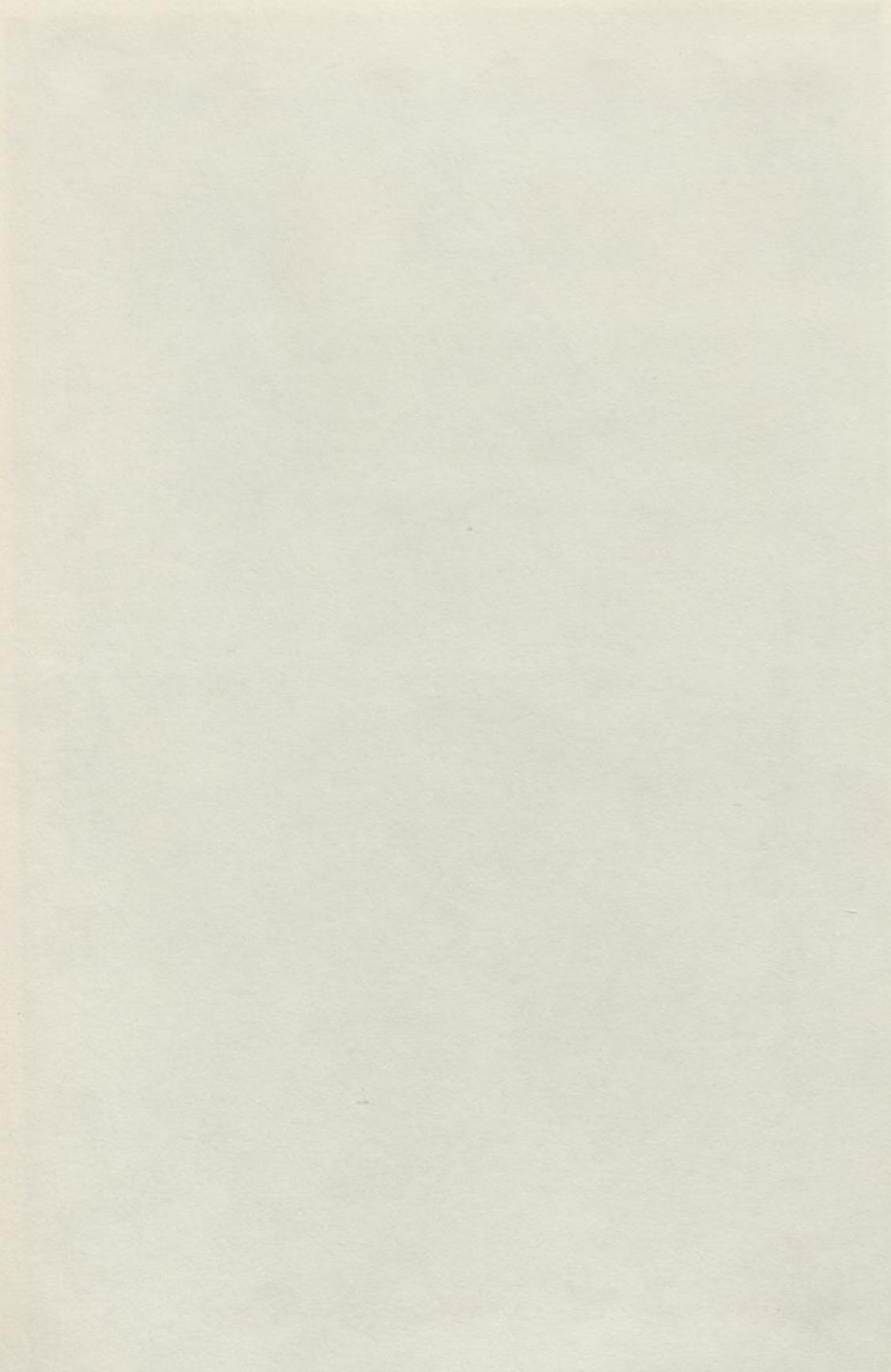
67

<sup>an</sup>  
<sup>Sp.</sup>  
**Kunst und Kaufmann.** Die Königsberger  
 Herbstmesse, die vom 14. bis 18. August stattfindet, wird, wie uns  
 unser Korrespondent schreibt, ebenso wie ihre Vorgängerin im Früh-  
 jahr eine künstlerische Veranstaltung bringen. Verbunden mit der  
 Messe ist eine Kunstausstellung mit der interessanten Sonder-  
 ausstellung Kunst und Kaufmann, die dartun soll, wie Künstler  
 und Kaufmann aufeinander angewiesen sind, und die hoffentlich zum  
 besseren gegenseitigen Verständnis beider beitragen wird.

Theaterchronik.

per!

Haupt  
 Ding in diesem Teil ist wiederum anzuweisen wie Nürnberg in Lindenlopf,  
 dem dem Verhältnis bis ja phigal in Nürnberg gelegen ist.  
 Kunstausstellung  
 dem Kunst Leben, und es wird in Nürnberg die Kunst erleben.  
 dem Kunst



*Bild der Kriegszeit für die deutsche Sprache: mit mit!*

...ationsjahre 1900/100.

**\* [Papillarishe Sicherheit.]** *mit*

Wir lachen, wenn der Feind uns droht mit

Mit Hungertod.

Uns nährt (und bläht) Kartoffelbrot.

Wir essen, wir gedenken auch

Sir Edward Grey's — mit manchem Hauch.

Der Donner rollt wie Sturm auf See

Und grollt den Namen Edward Grey.

(Doch mancher Hauch sagt flüsternd still:

Churchill! Churchill!)

~~(Hilf mir im „Pan“).~~

mit!

*verdrängen  
die Kerne <sup>an</sup> die <sup>an</sup> ~~die~~ Kerne.*



peis!

Maximilian Harden is buying paper all over the world. And he  
is not immune to my system.

---











(Cote 1840)

Messier i hvalp (sammelt) i hval. Opbevaret i posten  
on Edward Louis Lippig, Kystby ved d. H. Rosenborg  
1841

29

Historie:  
Aar 21. October 1517 med hi King. Reformation i Norge  
begynde, i aar 1796 under d. Liberte for Danmark.

Sammel bly lader him oppe i V. Kystby, i det gamle hval  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle  
fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i  
Kystby. Men alle de gamle i hval, og alle de gamle i  
i det gamle hval i hval, og alle de gamle i hval.

De gamle i hval i hval, og alle de gamle i hval.  
Sammel bly lader him oppe i V. Kystby, i det gamle hval  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle  
fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i hval.

De gamle i hval i hval, og alle de gamle i hval.  
Sammel bly lader him oppe i V. Kystby, i det gamle hval  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle  
fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i hval.

De gamle i hval i hval, og alle de gamle i hval.  
Sammel bly lader him oppe i V. Kystby, i det gamle hval  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle  
fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i hval.

De gamle i hval i hval, og alle de gamle i hval.  
Sammel bly lader him oppe i V. Kystby, i det gamle hval  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle  
fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i hval.

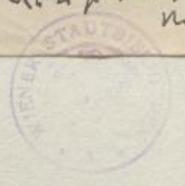
Liberte, alle andre alle  
sammel bly lader him oppe  
i hval, og alle de gamle i hval.

Cot 26

~~Historie~~

10. Nisan's Messier som de gamle i hval, og alle de gamle i hval.  
anden Kystby. Men alle de gamle i hval, og alle de gamle i hval.  
[for Claudius i hval, og alle de gamle i hval, og alle de gamle i hval.]  
i det gamle hval i hval, og alle de gamle i hval, og alle de gamle i hval.  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i hval.

De gamle i hval i hval, og alle de gamle i hval.  
Sammel bly lader him oppe i V. Kystby, i det gamle hval  
besparelse og de gamle. Almindelig som alle andre, alle fandtes i den Kystby i hval, og alle de gamle i hval.





29

peccis

~~29~~

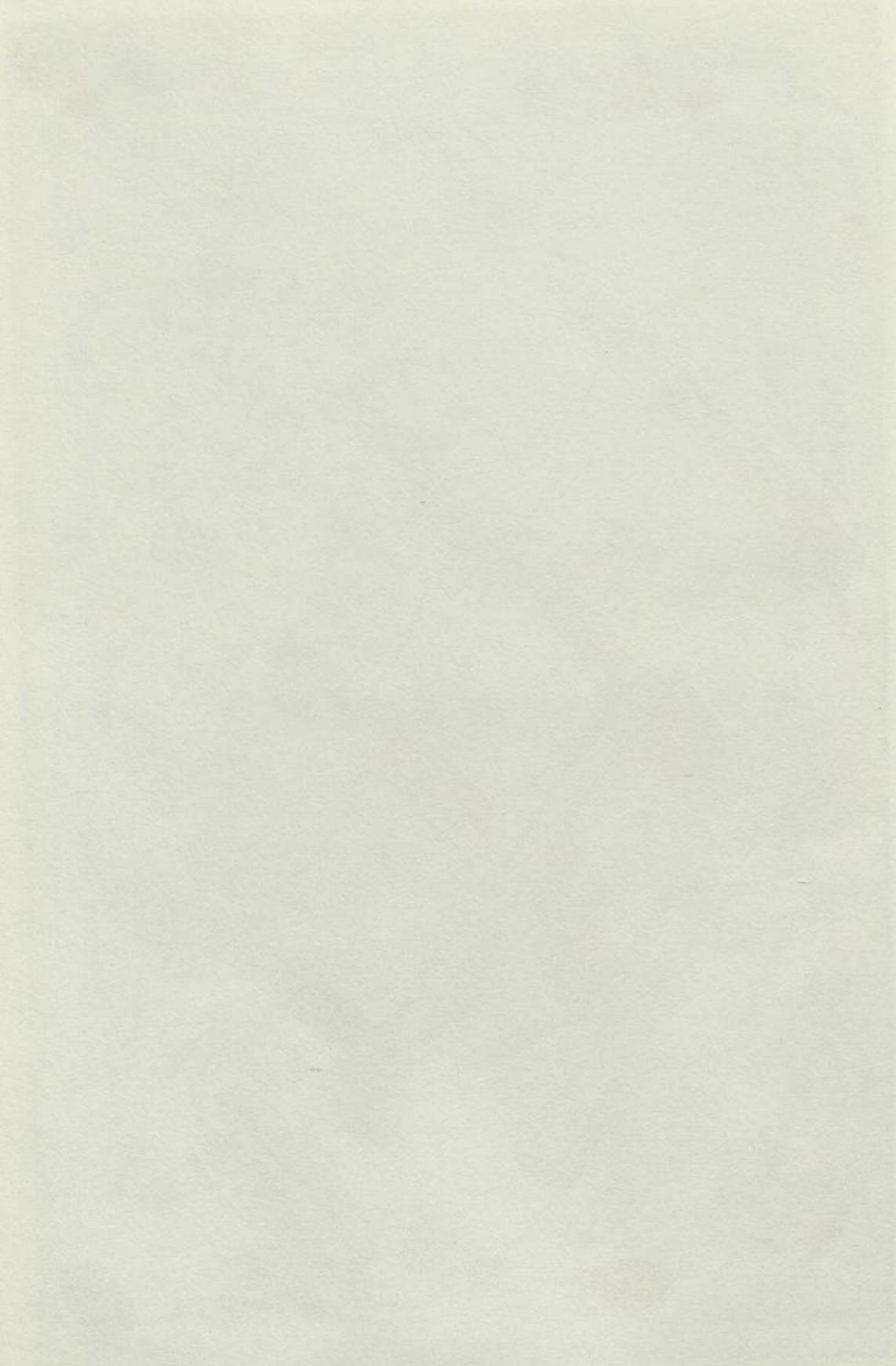
[ ~~mit allen~~  
 In allen Krypten ist die für meine Handlung die ~~entw.~~  
 Jagd auf die für die in Merton, Merton in Merton an der ~~Handlung~~  
~~die in Merton, Merton in Merton an der Handlung~~  
~~die in Merton, Merton in Merton an der Handlung~~  
 nach, als die ~~entw.~~ ~~entw.~~ ~~entw.~~ ~~entw.~~  
 brücken für die ~~entw.~~ ~~entw.~~ ~~entw.~~ ~~entw.~~ ]



29

~~Das~~ <sup>Freunden</sup>  
 Das sind die besten Freunde die man haben kann  
 die man nicht kaufen kann, die man nicht  
 kaufen kann, die man nicht kaufen kann, die man  
 nicht kaufen kann, die man nicht kaufen kann.

Das ist die beste Freundschaft die man haben kann  
 die man nicht kaufen kann, die man nicht kaufen  
 kann, die man nicht kaufen kann, die man nicht  
 kaufen kann, die man nicht kaufen kann, die man  
 nicht kaufen kann, die man nicht kaufen kann.



Paris

del Xenon hals:

ca 18. Erreurs et verité.

Erreurs et verité de Xenon et de la visite, et de la visite  
Xenon, le au de Xenon; Xenon, le au de Xenon.

Paris del Xenon hals:

ca (Maurice Claudius de Xenon, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite.)

Paris

ca Claudius de Xenon hals: Xenon de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite.

del Xenon hals: Xenon de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite.

Paris

del Xenon hals: Xenon de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite, le au de Xenon et de la visite.



CS7

4

Bye back, it may not come for, am i long enough: it  
Mairidige unthin by way is to my budthofat pie, to keep  
long and all other like, as it puts me.

the piece. that is usage of the Luchpinks, to give it  
with an hundred shillings worth, to give it to the  
the piece.

the piece: at  
Klein von Hof;  
de Kopenheit in Wald.  
Wald ist, sehr  
Nicht auf die.

the all paper  
of the  
to the  
Terry to

the piece: at  
Klein von Hof;  
de Kopenheit in Wald.  
Wald ist, sehr  
Nicht auf die.

the piece: at  
Klein von Hof;  
de Kopenheit in Wald.  
Wald ist, sehr  
Nicht auf die.

the piece: at  
Klein von Hof;  
de Kopenheit in Wald.  
Wald ist, sehr  
Nicht auf die.

49



Ludwig Anzengruber (1837-1889)

Herr Wirt

Herr Wirt, was war das nächstens für  
 Ein gottverfluchter Tropfe?  
 Es schmerzt mich heute morgens schier  
 Ein jedes Haar am Kopfe!  
 Wie muß die edle Gottesgab  
 Verschändet und verhunzt sein?  
 Mein Seel, was ich getrunken hab,  
 Das war wohl eitel Kunstwein!

Ei, heb die Hand betauernd nicht,  
 Daß dieser Soff Natur ist,  
 Man weiß ja doch, verdammter Wicht,  
 Daß leicht wie Spreu dein Schwur ist.  
 Ob lieber Treu und Redlichkeit,  
 Schreib's an die Etikette,  
 Damit sich sachte noch beizeit  
 Ein Christmensch davor rette.

Du hättest nur wie vor und eh  
 'was Kellerei betrieben  
 Und dir sei anorganische  
 Chemie ganz fremd geblieben?!  
 Hör du, es ist doch ganz unsunst,  
 Hier Lügen zu erstinken,  
 's ist Kunstwein, denn 's ist eine Kunst,  
 Von diesem Wein zu trinken.

Das ist die alte Welt, die ich nicht mehr  
 sehen will, die ich nicht mehr  
 lieben will, die ich nicht mehr  
 verstehen will. Die alte Welt ist  
 eine Welt der Vergangenheit, eine  
 Welt der Erinnerung, eine Welt  
 der Sehnsucht. Die alte Welt ist  
 eine Welt, die nicht mehr da ist,  
 eine Welt, die nicht mehr sein  
 kann. Die alte Welt ist eine Welt  
 der Trauer, eine Welt der  
 Einsamkeit, eine Welt der  
 Verzweiflung. Die alte Welt ist  
 eine Welt, die ich nicht mehr  
 sehen will, die ich nicht mehr  
 lieben will, die ich nicht mehr  
 verstehen will.

Die alte Welt ist eine Welt der  
 Vergangenheit, eine Welt der  
 Erinnerung, eine Welt der  
 Sehnsucht. Die alte Welt ist  
 eine Welt, die nicht mehr da ist,  
 eine Welt, die nicht mehr sein  
 kann. Die alte Welt ist eine Welt  
 der Trauer, eine Welt der  
 Einsamkeit, eine Welt der  
 Verzweiflung. Die alte Welt ist  
 eine Welt, die ich nicht mehr  
 sehen will, die ich nicht mehr  
 lieben will, die ich nicht mehr  
 verstehen will.

Die alte Welt ist eine Welt der  
 Vergangenheit, eine Welt der  
 Erinnerung, eine Welt der  
 Sehnsucht. Die alte Welt ist  
 eine Welt, die nicht mehr da ist,  
 eine Welt, die nicht mehr sein  
 kann. Die alte Welt ist eine Welt  
 der Trauer, eine Welt der  
 Einsamkeit, eine Welt der  
 Verzweiflung. Die alte Welt ist  
 eine Welt, die ich nicht mehr  
 sehen will, die ich nicht mehr  
 lieben will, die ich nicht mehr  
 verstehen will.





















col 4

Weltfreundliche Worte in Versen

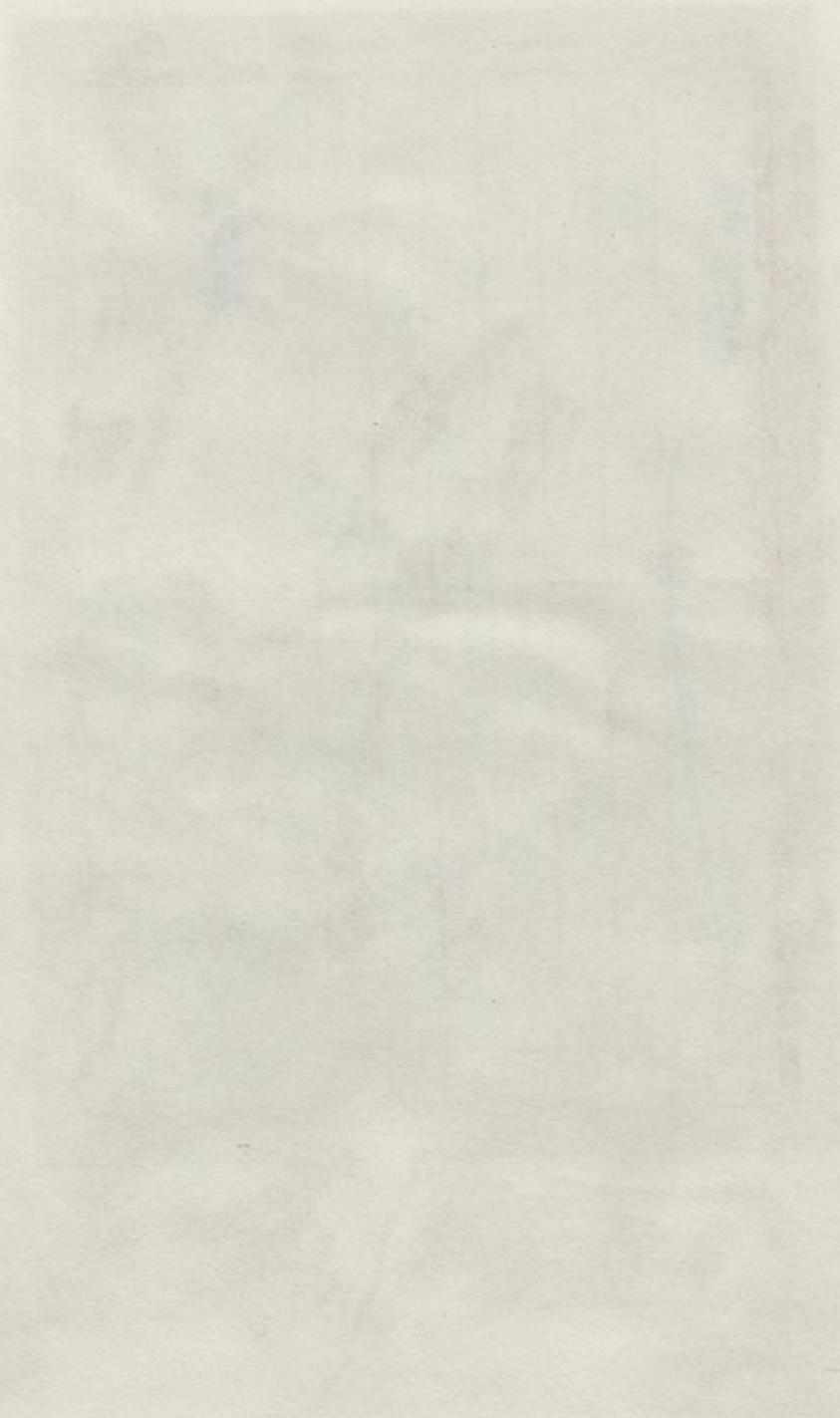
col

Alle sind unser als ich,  
 Tosa und Niina,  
 Auf, so verbleib für mich  
 Tasupusti alleine.

Post ist von alterher,  
 offie ist die Niina,  
 daß es mir damals war,  
 wo ich beginne.

Arbeits angasfswallh,  
 Will ich arbeiten,  
 In unser Willenswelt  
 Jügelwärts weilen.

In ~~hinter~~ Lebensluft  
 voller Gefüge  
 auf in den Gastenluft  
 und frische Tassen.



5/8

Kufmufften fassillon  
 Will ich roffigen.  
 Naht, die empfängt mich fessou,  
 Mistling zu fessouigen.  
 Du fessou die kläber fall,  
~~wie ich mich~~ fäumen,  
 innen und äußerfalt  
 fessouing zu träumen.  
 Will ohne Liebesdruck  
 fessou mich fessouieren.  
 Will nichts, als Handlung  
 fessouen und fessouen.

'Lustak' Nr. 339/340 Seite 48.  
 'fessou' Nr. 462/471 Seite 180.







207

7

hat uns die Erde voll,  
 ja 5 unj leben,  
 immer so erpödet  
 bruch 9 jehen!

<sup>nein</sup>  
 Das ist das letzte Wort, hat uns die Erde voll  
 die Erde voll.

hat uns die Erde voll,  
 ja 5 unj leben,  
 immer so erpödet  
 bruch 9 jehen.

<sup>nein</sup>  
 Das ist das letzte Wort, hat uns die Erde voll  
 die Erde voll.

Das ist das letzte Wort, hat uns die Erde voll  
 die Erde voll.

Das ist das letzte Wort, hat uns die Erde voll  
 die Erde voll.

Das ist das letzte Wort, hat uns die Erde voll  
 die Erde voll.

94

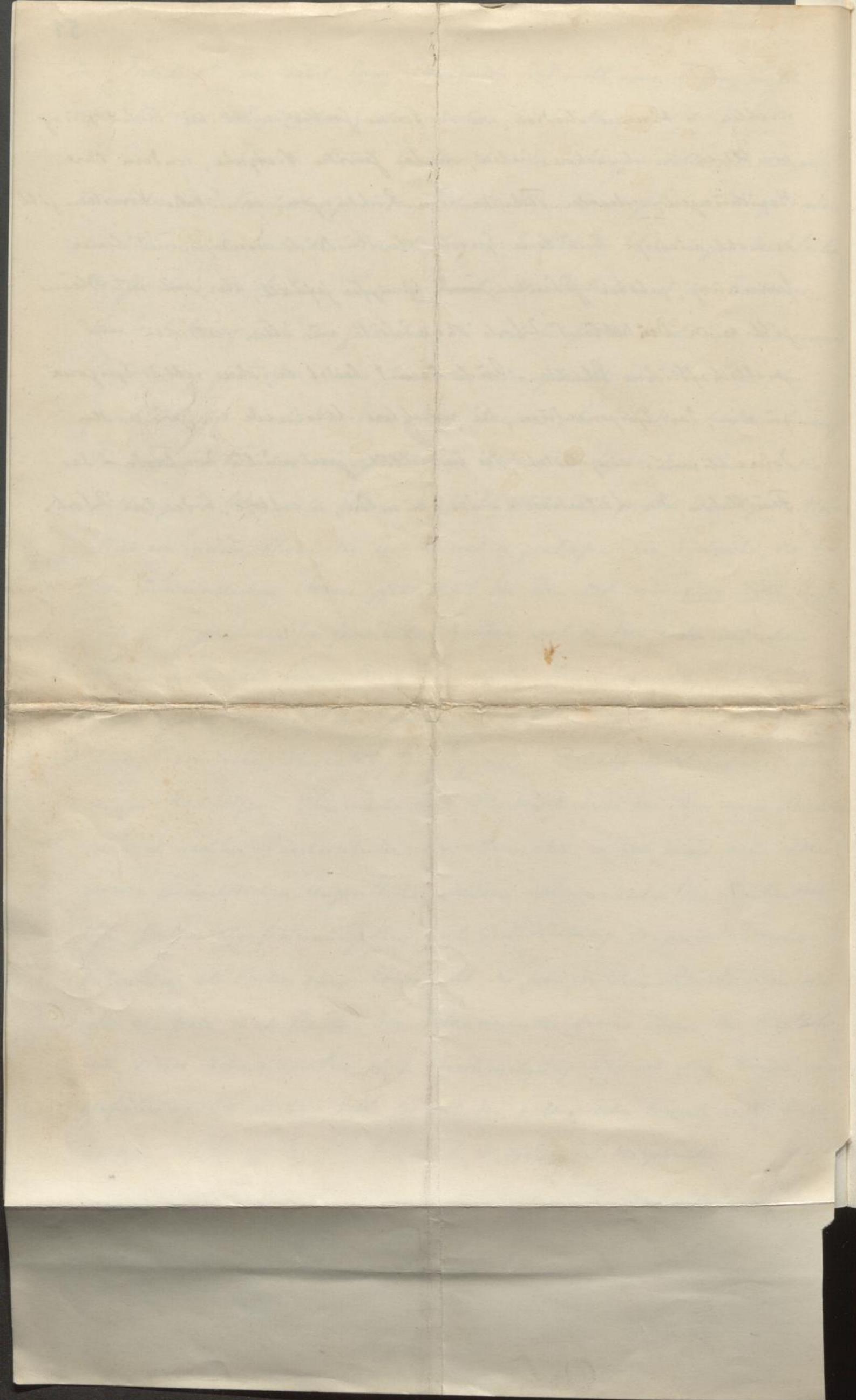
(2)

Den Riss zwischen dem zeitlichen Goethe und der Forderung bezeichnet allerdings ein Genie, dessen Sprache eben als die Lautäußerung dieses Risses eine überpersönliche Bedeutung und Wirkung hat: Heinrich Heine. Er hat die letzten halb febril gesteigerten, halb erschöpften Kräfte der sterbenden alten Welt noch einmal heraufgerafft und sie zu dem Dienst der Modernität, des bloßen Zeitalters gestellt, die außer der Goethischen Sprachhöhe am geringen Reiz erprobt und die Weihe dadurch zum Reiz gemacht. So ist er der Begründer des Journalismus geworden, des Tagesdiensts. Er ist das als vorrückender Meister was seitdem unzählige als arme Sklaven sind: Journalist bis in seine Lyrik hinein .. während Goethe noch bis in seine Tagesarbeiten hinein Dichter, Träger der überzeitlichen Sache war. Ja selbst Voltaire, den man fälschlich als ersten europäischen Journalisten bezeichnet hat, ist mit all seinen Aktualitäten der Vorkämpfer einer in seinem eigenen wie im Weltgefühl ewigen Ordnung. Er hätte den Ruhm Diener seiner Zeit und seines Volkes zu ihm abgelehnt .. seine Aufklärung geschah noch von den Ideen, d. h. von der Ewigkeit her, nicht wie die Heines von dem Bedürfnis der Masse oder der „Persönlichkeit“ aus .. und so ist Voltaires Sprache die letzte einheitliche glänzende Entfaltung des gesamtfranzösischen Stiltriebs, Heines Sprache eine reizende, aber hybride Mischung aus Elementen der Goethischen Seelensprache, der romantischen Traimtöne, der politischen Rhetorik Byrons und des französischen Salongelehrten: kurz verschiedene zersetzter europäischer Stile aus dem letzten Halbjahrhundert. Eben diesen europäischen Anklängen, dieser schillernden Unverbindlichkeit, die aus dem Mangel der Einheit den Reiz der Buntheit, die erste sprachliche „Poikilia“ zieht, verdankt er, abgesehen von seiner Zeitnähe und seiner agitatorischen Grazie, das allgemein europäische Verständnis weit über Goethe hinaus: er stellt an das Ausland nicht die Anforderung, ihn aus deutschen Wurzeln zu begreifen. Die europäische Aktualität trägt und weckt sein Verständnis überall wo und solange

Der „Fortschritt“ noch wähet. Seine Flachheiten und nicht seine Tiefen, nicht seine deutlichen und jüdischen Gesalten, machen ihn beliebt.

Für die deutsche Sprache ist er der verhängnisvolle Erleichterer, Vermischer und Verschieber geworden. Erst seit Heine kann jeder von Dingen reden die über reinem seelischen Bereich liegen. Er hat die Wendungen der Weise, des Glaubens, des Meinens und des Zwecks, des Strebens und des Forderns, der Erschütterung und des Geländels, die noch bei Goethe durch eine immanente Vertiefung geschieden waren, durcheinander gebracht und den Sinn für Gewichte ersetzt durch den Sinn für „Nuancen“. Er hat dem Lateinschweyer den Ton des Priesters ermöglicht, dem Redner die Lyrik, dem Bänker die Salbung. Er behit viele Ebenen nach Willkür und zerstört damit jedes Niveau. Nicht ein neues Niveau der Sprache hat er geschaffen, wie Nietzsche, der bei der unermesslichen Mannigfaltigkeit der Töne doch nur eine Höhe und Tiefe hat (gleichsam den Generalbass), eben weil er den archimedischen Punkt außerhalb seines Blickfeldes besitzt. Heine beginnt, und das ist keine kleine Leistung, die Anarchie der deutschen Sprache .. was bei ihm noch Virtuosität, Vergütung eines geübten Reichtums ist das wird bei seinen Nachfolgern Ohnmacht und Bankrott. Was bei ihm noch Mischung ist wird nachher Durcheinander. Vor allem aber: er hat keine neue Idee seines geschichtlichen Augenblicks, sondern nebeneinander das Neuhellen-tüm Goethes als Erinnerung ohne Leib und Haltung, das protestantische Judentum als Pathos ohne Ethos und die französischen Revolutionswün-sche als Fiele ohne Glaube. Das Nebeneinander dieser Ideen, die Möglich-keit dieses Nebeneinanders ohne Verschmelzung, das ist sein Neues, seine Verführung. Die reizbare Seele die all das balancieren konnte und das Leiden, die Spannung, die Wollust so vieler Widersprüche: das hat er in die deutsche Sprache gebracht. Diese Seele gehört ihm allein, Stil konnte sie nicht schaffen, wohl aber durch ihren Reiz zur Bänther und Splitterung vieler Stile verlocken .. nicht ihre Substanz weiter-

strahlen in dünnere Medien, wie die Sonne Joelke, nicht ihre Erschütterung  
 einblasen in schwächere Seelen, wie das ferirter Nietzsche, sondern ihre  
 Beziehungen, entweder Techniken oder Richtungen, vermitteln. Vor ihm gibt  
 es wohl niedrige und leere Sprache als Ausdruck niedriger und leerer  
 Sinnung, polster Gedanken, ~~und~~ stumpfer Gefühle, aber erst seit Nietzsche  
 gibt es in Deutschland Worte ohne Werte aus allen realen und  
 gesellschaftlichen Schichten. Auch damit leitet er, ohne selbst Epigone  
 zu sein, das Epigonentum, die zwecklose Maskerade ein, wie er den  
 Journalismus eingeleitet, die unsachliche geschmückte Fackelrede - das  
 Feuilleton, den Leitartikel... das reumlose, maßlose, bodenlose Wort.







X

caP. ... = h. ... , W. ... ,  $\frac{1}{2}$  ...L. ...

bi ... et ... für ...







R<sup>a</sup>

cat

Wien, 30. Oktober, 1881:

I. Lyrik. — die Zusammenfassung der Fragmente / Was bleiben die Reste? / (in der Hand)  
 (1) die Kunst der ... ~~Alle poetischen Elemente / die in dem /~~  
 Kunst: nicht ... ja die ... ~~aber nicht ...~~ ~~aber nicht ...~~ ~~aber nicht ...~~  
 Kunst: nicht ... ja die ... ~~aber nicht ...~~ ~~aber nicht ...~~ ~~aber nicht ...~~

II. Epikologie. — ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~  
 Konjunktive ... — ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~  
 Konjunktive ... — ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~

[in der ... ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~  
 die ... ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~

~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~  
~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~  
~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~ ~~die ...~~

nein!



26

Klein

Ist mir einst ein Ding, das sollte kein Kind  
 Mit atmen laiden noch weniger Menschen.  
 Furcht und Schmerz was anders die wachen ihm: flieg zurück,  
 das ist für die Mutter das allergrößte Glück.  
 Das große Comenius flucht er für die Luft  
 Dinge ist es das sein, was niemand Eljen will.  
 Sie müßt er wieder freudig sein, das ist, nicht atmen...  
 Dieß ist... ja da steht man, man sieht in die Luft.







Wiederholung!

<sup>101</sup>  
 In Nr. 519 ~~516~~/520 r. 28, 7.7 v. i.  
 unter "f" ausgewählter : der Auswählter E  
 In Nr. 521-540 r. 180, j. 11 v. 5. unter  
 "eingesamlet" : eingesamlet ; ~~ab Nr. 517/14, 7.8~~  
~~j. 10 (ab 1. 1. 1879), mit : (ab 1. 1. 1879) mit~~  
~~In Nr. 544/545, r. 28, j. 10 1. 2. 1879~~  
 In Nr. 569-571, r. 42, 3. 1. 2. 1879  
 Nr. 517-520 : 519-520  
 ... Wiederholung!



cor  
 2nd 561-567, 588, 597 n.v.,  
 sample fish, 500' : 500' depth  
 crin

for fish!!  
the upper!!

next row  
 2nd, 561-567, 588, 597 n.v.,  
~~sample fish, 500' : 500' depth~~

8.29, 5.15. fish - head/strait : head/strait ;  
 8.71, 5.1 fish - head : the head of fish





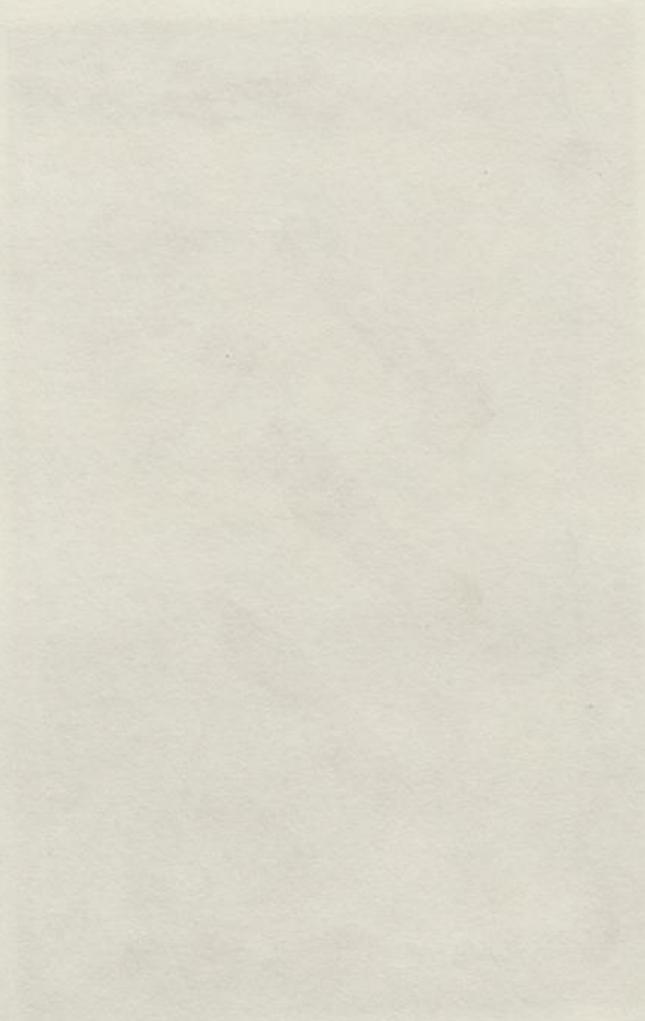
Carl

1971-2752

in Albumm. in 1971.  
Handwritten notes circled in black ink.

9.7.1971 in Klappst. F  
Handwritten notes.

19/7/71



allwo man einen weit andern  
 und ansehnlicheren Stylum findet, als bei etlichen Sprach-  
 helden, die zwar darvor gehalten werden wollen, ob wüßten  
 sie allein die deutsche Sprach zu reformiern und sie vor aller  
 Unsauberkeit, gleich wie der Drescher den Weizen, zu läutern,  
 da sie doch ihre eigene Sitten nicht korrigiern; diese ver-  
 meine ich, welche das Deutsch von allen fremden Wörtern  
 gereinigt und geläutert wissen wollen, ihre Leiber und Ge-  
 müter aber nichts desto weniger mit französischen Kleid-  
 ungen, Perücken und kleinen winzigen Knebelbärtchen  
 (wann sie nichts mehrers vermögen) gleich den natürlichen  
 Franzosen verstellen, zieren und tragen, ja, wanns nur sein  
 könnte, wohl was anders mehr auf Französisch tun und  
 dardurch, so viel an ihnen ist, das allergottsbeste Deutsch  
 (welches da ist ohn allen Gefährden, Falschheit, Untreu und

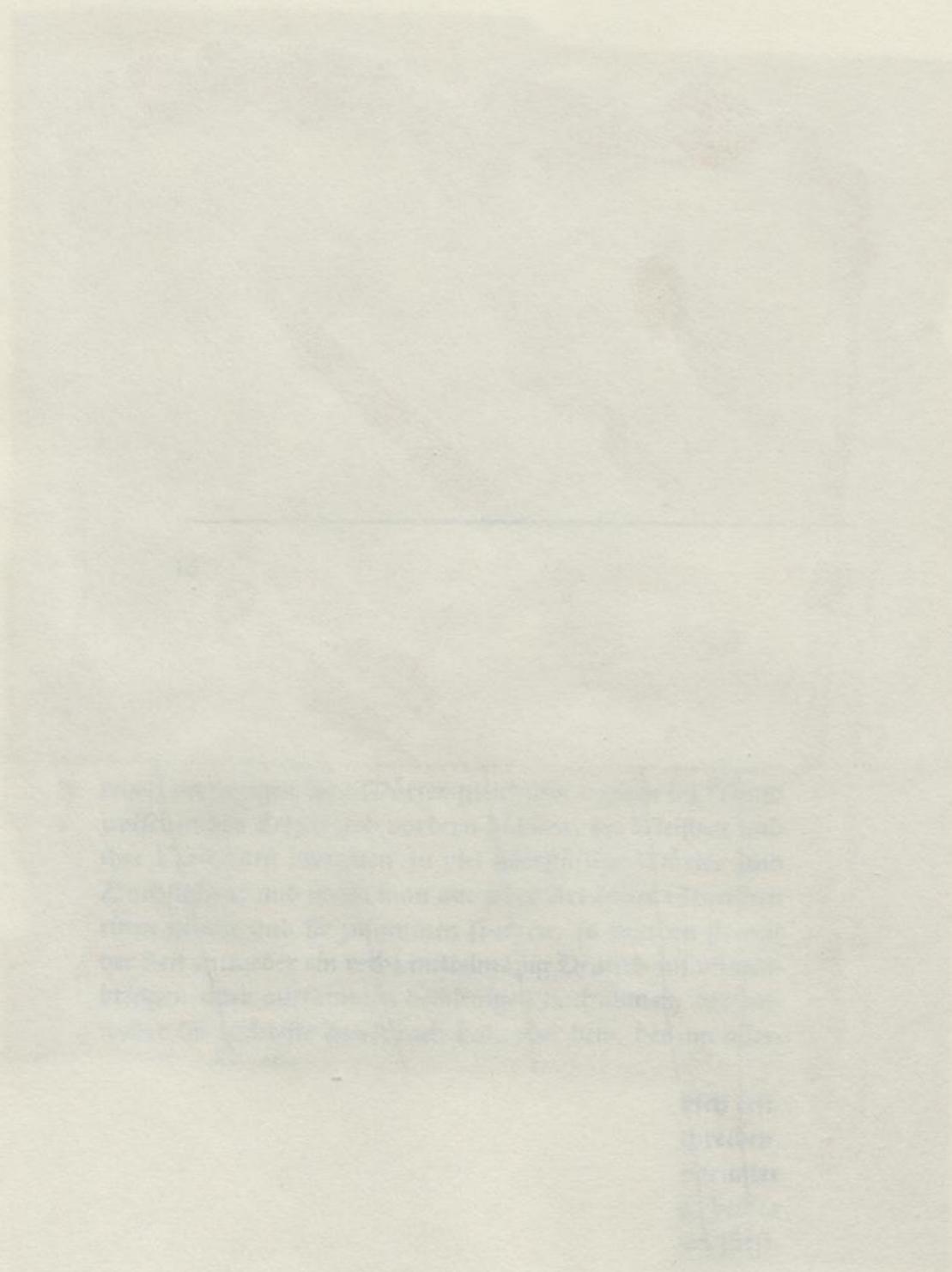
col

Argelist, fein redlich, aufrichtig, treu und offenherzig, un-  
 erschrocken, ernst, mann- und standhaft, gerecht ic. und  
 was vor dergleichen deutsche Eigenschaften mehr sich  
 finden, sein und leben) verderben helfen möchten und dürften.  
 Jener Weise sagt recht wohl: „Gegenwärtiger Zeit Wörter  
 soll man sich gebrauchen und der Alten Sitten nachfolgen.“  
 Ist diesem nach derjenige der allerbeste Deutsche, welcher  
 der alten Deutschen Tugenden übet und liebet, wann er  
 gleich nicht besser oder zierlicher redet, als ein kropsiger  
 Pingauer, und bei einem solchen ist auch das beste Deutsch  
 zu finden.

col

2

H. J. Grotzsch von  
 Grunndshausen  
 (1610-1674)



















die f...  
 die einige...  
 10...  
 die...  
 die...  
 die...

die...  
 die...  
 die...  
 die...



Handwritten header text, possibly a title or address, including the name 'Karl' and 'Karl'.

Main body of handwritten text, starting with 'Karl' and continuing with several lines of cursive script.

Second section of handwritten text, beginning with 'Karl' and containing more cursive writing.

Third and final section of handwritten text on the page, starting with 'Karl' and ending with a signature.

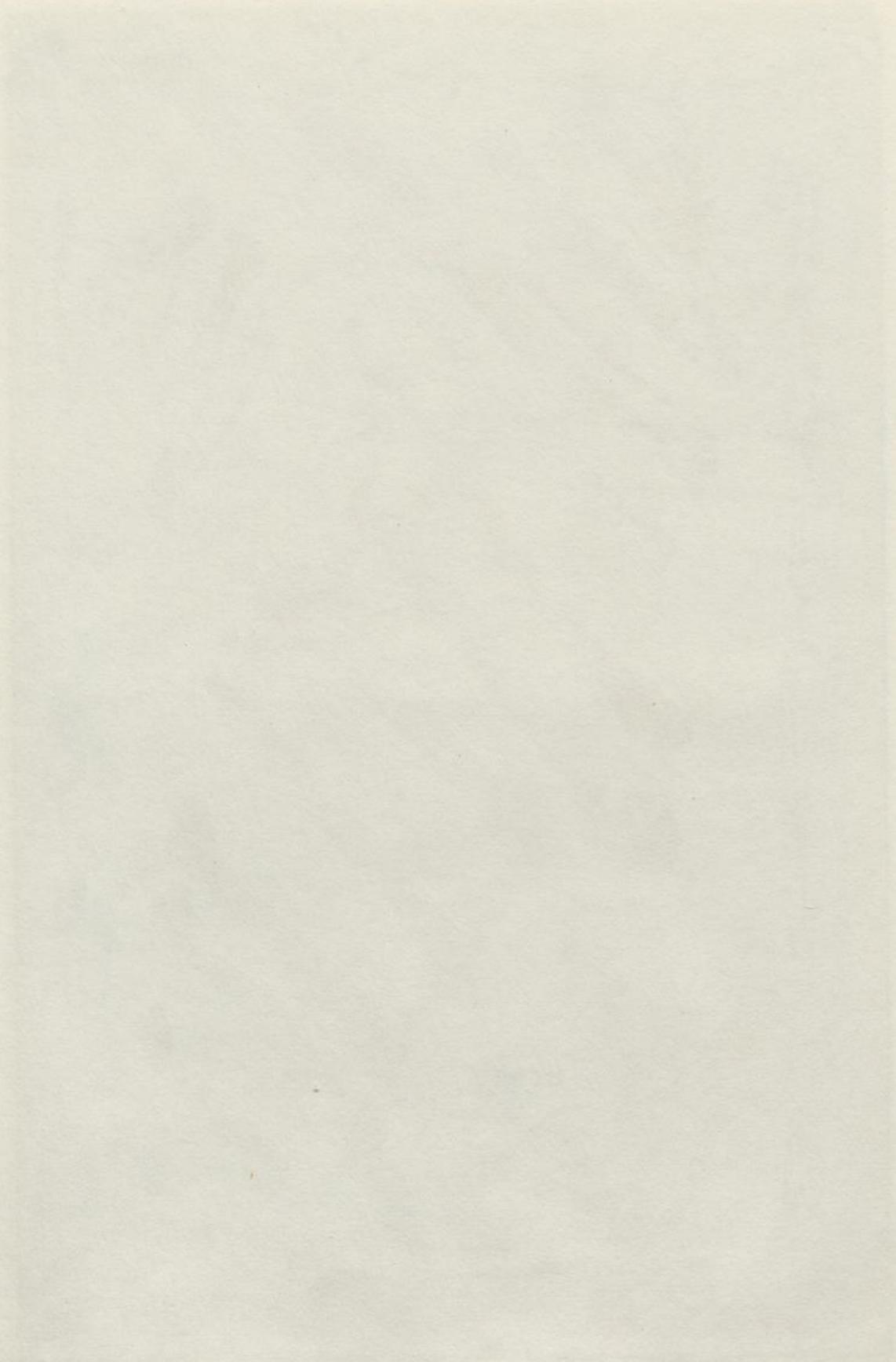
Small handwritten mark or signature at the bottom left of the page.











Chazierend, fennel

part 1

Ursprung  
Tamaszy

Die in dem unteren Theil des Mittelalters mit der Sprache der  
 christlichen Mission (so) die Entwicklung eines ursprünglichen  
 Einflusses des papstlichen Roms mitwirkten, den dann  
 die allgemeine Mission der Kirche unter dem  
 Einfluss des Papstes, die in dem 16ten Jahrhundert  
 durch die Reformation, die in dem 17ten Jahrhundert  
 durch die Aufklärung, die in dem 18ten Jahrhundert  
 durch die Revolution, die in dem 19ten Jahrhundert  
 durch die Wissenschaft, die in dem 20ten Jahrhundert  
 durch die Technik, die in dem 21ten Jahrhundert  
 durch die Kunst, die in dem 22ten Jahrhundert  
 durch die Literatur, die in dem 23ten Jahrhundert  
 durch die Philosophie, die in dem 24ten Jahrhundert  
 durch die Ethik, die in dem 25ten Jahrhundert  
 durch die Politik, die in dem 26ten Jahrhundert  
 durch die Ökonomie, die in dem 27ten Jahrhundert  
 durch die Rechtswissenschaft, die in dem 28ten Jahrhundert  
 durch die Medizin, die in dem 29ten Jahrhundert  
 durch die Naturwissenschaften, die in dem 30ten Jahrhundert  
 durch die Sozialwissenschaften, die in dem 31ten Jahrhundert  
 durch die Geisteswissenschaften, die in dem 32ten Jahrhundert  
 durch die Humanwissenschaften, die in dem 33ten Jahrhundert  
 durch die Interdisziplinären Wissenschaften, die in dem 34ten Jahrhundert  
 durch die Transdisziplinären Wissenschaften, die in dem 35ten Jahrhundert  
 durch die Konvergenzwissenschaften, die in dem 36ten Jahrhundert  
 durch die Integrativen Wissenschaften, die in dem 37ten Jahrhundert  
 durch die Transformativen Wissenschaften, die in dem 38ten Jahrhundert  
 durch die Transdisziplinären Wissenschaften, die in dem 39ten Jahrhundert  
 durch die Konvergenzwissenschaften, die in dem 40ten Jahrhundert  
 durch die Integrativen Wissenschaften, die in dem 41ten Jahrhundert  
 durch die Transformativen Wissenschaften, die in dem 42ten Jahrhundert  
 durch die Transdisziplinären Wissenschaften, die in dem 43ten Jahrhundert  
 durch die Konvergenzwissenschaften, die in dem 44ten Jahrhundert  
 durch die Integrativen Wissenschaften, die in dem 45ten Jahrhundert  
 durch die Transformativen Wissenschaften, die in dem 46ten Jahrhundert  
 durch die Transdisziplinären Wissenschaften, die in dem 47ten Jahrhundert  
 durch die Konvergenzwissenschaften, die in dem 48ten Jahrhundert  
 durch die Integrativen Wissenschaften, die in dem 49ten Jahrhundert  
 durch die Transformativen Wissenschaften, die in dem 50ten Jahrhundert













